

**Rede des StV Österreichs bei der OSZE, Bot. Clemens Koja, anl. der Eröffnung  
des HDIM 2016**

**Warschau**

**19.9.2016**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Steinmeier,

Sehr geehrte Frau Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung,

Ich freue mich sehr, bei der Eröffnung dieses für mich ersten Implementierungstreffens der Menschlichen Dimension als Vertreter des Sitzstaates des Generalsekretariats der OSZE, als zukünftiger Vorsitzender des Ständigen Rates, aber vor allem auch als Vertreter eines teilnehmenden Staates das Wort ergreifen zu dürfen, der die Achtung und Verteidigung der Menschenrechte immer als einen Eckpfeiler seiner Außenpolitik betrachtet hat.

Gerade im Angesicht der Krisen und Kriege in und um den OSZE-Raum sollen die Beratungen in den zahlreichen Arbeitssitzungen der nächsten zwei Wochen erneut deutlich machen, wie sehr der umfassende Sicherheitsbegriff, wie wir in der OSZE pflegen, von den Fortschritten in der Menschlichen Dimension abhängig ist.

Weiters möchte ich die zahlreichen Vertreter und Vertreterinnen der Zivilgesellschaft begrüßen. Die besondere Bedeutung dieses Treffens liegt in ihrer aktiven Teilnahme, die für die Einhaltung von Menschenrechtsverpflichtungen von besonderer Bedeutung ist.

Dieses Jahr feiern wir – wie schon mehrfach bemerkt wurde – den 25. Jahrestag des ODIHR, dem wir uns - nicht zuletzt aufgrund der Leitung durch Bot. Christian Strohal in schwierigen Jahren seiner Existenz - auch ganz besonders verbunden fühlen. ODIHR sowie die anderen autonomen Institutionen - das Hochkommissariat für nationale Minderheiten sowie die Beauftragte für die Medienfreiheit – haben diese

Organisation ganz entscheidend geprägt und stellen mit sicher, dass sie ihre Mission erfüllt. Wir bekräftigen unsere bedingungslose Unterstützung sowohl als teilnehmender Staat als auch als zukünftiger Vorsitz der OSZE für die unabhängige Arbeit dieser Institutionen. Wir hoffen, dass die Fragen der Leitung einiger dieser Institutionen rasch gelöst werden können und wir glauben, dass alle Institutionen über die finanziellen Rahmenbedingungen verfügen müssen, ihre – ihnen von uns, den teilnehmenden Staaten – auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. Österreich wird sich daher in den von ihm geführten Budgetverhandlungen vehement dafür einsetzen.

Bundesminister Sebastian Kurz hat in seiner Rede vor dem Ständigen Rat am 14. Juli 2016 auf die drei zentrale Bedrohungen, die die Sicherheit und Stabilität, aber auch unsere gemeinsamen Werte im OSZE-Raum gefährden, hingewiesen.

1. die weitere Verschärfung von militärischen Auseinandersetzungen;
2. die zunehmende Bedrohung der inneren Sicherheit;
3. und der zunehmende Vertrauensverlust zwischen Staaten.

Die Achtung der menschenrechtlichen Verpflichtungen sind Bestandteil von allen drei der genannten Punkte. Wir vertrauen darauf, dass alle teilnehmenden Staaten uns 2017 in gutem Glauben unterstützen werden, ein umfassendes und anspruchsvolles Paket an Veranstaltungen in der Menschlichen Dimension unter österreichischem Vorsitz zusammenzustellen.

Besonders möchte ich hier angesichts der Anwesenheit von meiner Landsfrau, Frau Präsidentin Christine MUTTONEN, auch auf die Parlamentarische Versammlung eingehen. Die Parlamentarische Versammlung ist zu einem integralen Bestandteil der Arbeit in der OSZE geworden. Österreich hat sich durch die regelmäßige Abhaltung der Wintertagung der OSZE auf Einladung der Vorsitzenden des österreichischen Nationalrates in Wien schon immer eine besondere Beziehung zu ihr. Der Zusammenfall zweier Österreicher als Vorsitzende der OSZE und ihrer

Parlamentarischen Versammlung bietet eine erstmalige Gelegenheit, eine noch bessere Abstimmung der Arbeit vorzunehmen und die parlamentarische Dimension in der Arbeit der OSZE noch besser zu verankern.

Ich danke abschließend dem Deutschen Vorsitz für seine Bemühungen unter zunehmend schwierigen Umständen dieses heutige Treffen zuwege gebracht zu haben und ODIHR für die hervorragende Organisation trotz der kurzen Zeitläufe.